

RIEKE

Viel Wild unterwegs

Rieke hörte kürzlich von einer Bekannten, dass diese nur um Haares- oder besser gesagt Fellbreite mit ihrem Pkw an einem Rehunfall vorbeigefahren ist. Die Bekannte war froh, dass sie nachts auf der Landstraße nicht allzu schnell unterwegs gewesen war und abbremsen konnte, während der Vierbeiner recht gemächlich die Straßenseite wechselte. Rieke musste an die gesetzlich vorgeschriebene Nachtfahrt denken, die sie vor vielen Jahren während der Führerscheinprüfung gemacht und die sich gut in ihr Gedächtnis eingebrannt hat. Weil nämlich nichts gut war an jenem Abend. Ein Tier nach dem anderen kreuzte die Fahrbahn, als Rieke mit dem Fahrstuhlwagen nahte. Ob Hase, Reh oder auf die Schnelle undefinierbare Vierbeiner – alles war genau dort unterwegs, wo Rieke mitsamt Fahrlehrer vorbeifuhr. Dem Ganzen die Krone setzte allerdings eine tief fliegende Eule auf. Eine Kollision bleibt zum Glück aus. Vielleicht hat die geballte Ladung Wild in einer einzigen Fahrstunde dazu geführt, dass die Tiere seitdem einen Bogen um Riekes Auto machen. Den Kopf zieht sie aber immer noch ein, wenn tief fliegende Vögel nahen.



Bis morgen,
Eure Rieke

ZITAT DES TAGES

„Dem Land ist es ein Anliegen, das Radwegenetz auch in den ländlichen Bereichen zu optimieren“

Landtagsabgeordneter Bernd-Carsten Heibing in Bawinkel. Mehr auf S. 15.

KOMPAKT

Graffiti-Sprayer in Lingen unterwegs

LINGEN In der Nacht vom Samstag, 5. September, auf Sonntag, 6. September, sind Graffiti-Sprayer in Lingen unterwegs gewesen. Laut Polizei kam es in der Innenstadt zu mehreren Sachbeschädigungen. Im Bereich der Bahnhofunterführung, am Pulverturm sowie in der Feldstraße besprühten Unbekannte Häuserfassaden, Glasinsätze und Zäune mit einem Schriftzug, heißt es in einer Pressemitteilung. Hinweise an die Polizei unter Tel. 0591 870. pm

LINGENER
TAGESPOST
noz

Abo-Service
0591 80009-22

Ihre Redaktion
Synagogenstraße 6-8
E-Mail: redaktion@lingener-tagespost.de
0591 80009-16
T. Pertz (pe) -16
M. Röser (mir) -55
C. Theiling-Brauhardt (ct)-13
C. van Bevern (vb) -14
L. Jungeblut (lj) -15
S. Lampe (slx) -17
J. Lamusch (jma) -54
Sekretariat -11
Fax -20

Geschäftsstelle
Schlacherstraße 6-8
Anzeigen 0591 80009-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de

Im dritten Anlauf steht die Finanzierung

Ökologische Aufwertung der Großen Aa bei Freren startet

Von Carsten van Bevern

FREREN „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt werden muss.“ So heißt es in der 2000 verabschiedeten europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Mit der Renaturierung eines Teilstücks der Großen Aa bei Freren ist jetzt ein solches Projekt in der Region gestartet worden.

Rund 420 000 Euro investiert der Unterhaltungs- und Landschaftspflegeverband (ULV) in die ökologische Aufwertung des rund 1100 Meter langen Teilstücks des südlich von Freren gelegenen Gewässers vom Einmündungsbereich des Bardelgrabens bei der Straße „Kuhlort“ bis zur Straße „Am Aa-Kamp“.

Ziel ist, Fauna und Flora sowie die Lebensbedingungen für die vorhandenen Fischpopulationen in diesem Bereich deutlich zu verbessern. Dabei erhält die Große Aa teilweise ein neues Flussbett, und es werden sogenannte Überlaufrinnen angelegt.

Durch die Einengung und eine größere Vielfalt des Mittelwasserprofils soll die schrittweise Entstehung eines vor allem aus Erlen und Weiden bestehenden natürlichen Auenwaldes ermöglicht werden. Weiterer Vorteil: Diese Bepflanzung soll künftig nicht mehr regelmäßig gemäht, sondern „beobachtend unterhalten“ werden. Das senkt die Folgekosten.

„Wasser länger halten“

Gleichzeitig soll durch die Baumaßnahme mehr Wasser in der Fläche gehalten werden. So sei der Schutz des Grundwassers und die ausreichende Bereitstellung von Wasser sowohl für Privathaushalte als auch für die Landwirtschaft nach Aussage des ehemaligen Landwirts und langjährigen ehrenamtlichen Vorstandsvorsitzers Hans Hoffrogge aus Spelle aktuell auch im Emsland ein wichtiges und derzeit häufig diskutiertes Thema: „Früher ging es nur darum, die Flächen durch tiefe Gräben möglichst schnell zu entwässern. Heute haben wir eine ganz andere Situation, und wir sind froh, wenn Wasser länger in der Fläche gehalten werden kann.“ Dafür seien



Die Große Aa wird südlich von Freren ökologisch aufgewertet und erhält dafür teilweise ein neues Flussbett und Überlaufrinnen. Vertreter des Unterhaltungsverbandes, der Geldgeber, des Planungsbüros Lindschulte und der Firma Augustin beim offiziellen Start der Erdarbeiten. Foto: Carsten van Bevern

Die Giegel Aa bei Schapen im Jahr 2012. Foto: ULV



Gute Erfahrungen mit der Renaturierung mittelgroßer Gewässer machte der ULV bereits 2010/11 an der Giegel Aa bei Schapen - hier ein Foto aus dem Jahr 2015. Foto: ULV

Projekte wie dieses ein wichtiger Baustein.

Als „eine gute und für den regionalen Biotopverbund wichtige Maßnahme“ bezeichnete auch die Fachbereichsleiterin Umwelt beim Landkreis Emsland und Geschäftsführerin der Naturschutzstiftung Emsland, Kirstin Meyer, das Projekt. Jede Maßnahme dieser Art sei positiv, um dem Ziel der europäischen Wasserrahmenrichtlinie zur strukturellen Verbesserung der Fließgewässer zu mindestens „gutem ökologischen Potenzial“ näher zu kommen: „Hier ist eine gute Lösung gefunden worden.“ Weshalb sich sowohl der Landkreis als auch die Naturschutzstiftung an den Kosten beteiligen.

Diese finanzielle Beteiligung hat laut dem ULV-Geschäftsführer Frank Berning dazu geführt, dass das Projekt jetzt überhaupt noch realisiert werden kann: „Zweimal haben wir zuvor eine Absage für europäische Fördergelder bekommen. Das Projekt wanderte bei uns schon in die Schublade. Ein Landwirt aus unserem Verband hat dann das Verfahren noch einmal in Gang gebracht und dabei auch auf die schon entstandenen Planungskosten verwiesen.“

Schließlich sagte der Landkreis seine Unterstützung zu, und Ausgleichsgelder für Eingriffe in die Natur an anderen Stellen werden nun auf den größtenteils bereits im Besitz des ULV befindlichen Flächen an der Großen Aa investiert. Die Gesamtkosten werden sich laut Berning auf etwa 420 000 Euro belaufen. Der Landkreis Emsland übernimmt rund 75 Prozent der Summe, weitere zehn Pro-

zent kommen von der Naturschutzstiftung des Kreises und 15 000 Euro von der BINGO-Umweltstiftung. Rund 51 300 Euro kommen zu gleichen Teilen von den Gemeinden Anderve, Beesten, Messingen und Thuine sowie der Stadt Freren. Die Samtgemeinde Freren erhält dafür sogenannte Ökopunkte, die sie bei Eingriffen in die Natur an anderer Stelle einsetzen kann.

Im Februar hatten Mitarbeiter von Augustin Tiefbau- und Abbruch bereits mit den Rodungsarbeiten begonnen. Nun ist mit den aufwendigen Erdarbeiten begonnen worden: Insgesamt müssen rund 23 000 Kubikmeter Erde bewegt werden – dies entspricht rund 1000 Muldenkipper-Ladungen. Ein erheblicher Anteil davon wird auf den Flächen der angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebe als Oberboden aufgebracht. Ende 2020 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Und die Auenwälder wachsen können.

KOMMENTAR

Ein Zeichen aus Freren für ein neues Wassermanagement

Die ökologische Aufwertung der Großen Aa bei Freren ist ein weiteres Beispiel für einen Paradigmenwechsel.

Vor Jahrzehnten ging es hauptsächlich darum, Wasser möglichst schnell aus der Fläche zu bekommen. Lange, tiefe Bäche und Entwässerungsgräben sowie regelmäßig möglichst kurz geschore-



Von Carsten van Bevern

ne Uferbereiche waren die Folge.

Eine ansehnliche und ökologisch sinnvolle Landschaft sieht anders aus.

So wie nach Renaturierungsprojekten am Mühlentbach oder der Giegel Aa und bald auch an der Großen Aa. Dies alles kostete vor einigen Jahrzehnten und nun noch einmal viel Geld.

Trotzdem ist es eine gute Entwicklung. Für Flora und Fauna. Für die angrenzenden Landwirte, weil das immer häufiger dringend benötigte

Wasser nun länger in der Fläche bleibt – und sie nebenbei auch noch frische Erde auf ihre Böden bekommen. Und für die Bürger, die künftig ein noch attraktiveres Naherholungsziel vor ihrer Haustür haben werden.

Es hat sich gelohnt, dass letztlich der Unterhaltungsverband, Kommunen, der Landkreis und die zunächst

direkt betroffenen Landwirte alle an einem Strang gezogen haben – aus welchen Gründen auch immer.

Hier werden zudem Ausgleichsgelder für Umwelteingriffe an anderer Stelle sinnvoll investiert. Auch das war vor einigen Jahren noch undenkbar.

c.vanbevern@noz.de

Grüne: Mehr Freifunk für Lingen

Mobiles Netz „Grundbedürfnis“ in Corona-Zeiten

LINGEN Die Grünen in Lingen sprechen sich dafür aus, den Freifunk in der Stadt über das Angebot auf dem Marktplatz auszuweiten. Das hat die Partei nach einem Besuch der Gruppe „Freifunk Lingen“ mitgeteilt.

Persönliche Kontakte werden nach Angaben der Grünen in Corona-Zeiten wo immer es geht durch digitale Kommunikationsformen ersetzt. Da hierfür zumeist eine Verbindung zum Internet erforderlich sei, werde die Versorgung der Bürger mit einem mobil nutzbaren

Datenanschluss zum Grundbedürfnis. Doch die Zahl derer, die es sich finanziell nicht mehr leisten können, wachse nach Ansicht der Grünen stetig an.

„Auf dem Lingener Marktplatz gibt es bereits einen kostenlosen W-Lan-Zugang, der von der Stadt in Zusammenarbeit mit der Gruppe ‚Freifunk Lingen‘ bereitgestellt wird. Das ist ein guter erster Schritt, der jetzt dringend weitergeführt werden muss“, wird Stadtratmitglied Thomas Kühle zitiert. Gedacht werden müsse auch

an Schüler, die in kleinen, möglichst festen Lerngruppen auf die E-Learning-Inhalte ihrer Schulen zugreifen müssen, so Timo Kreuzschmitt vom Lingener Ortsverband der Grünen. Letzterer setzte sich für einen zügigen Ausbau des Freifunk-Netzes in der Stadt ein und habe einen entsprechenden Antrag an den Stadtrat gestellt.

Diskutiert haben die Grünen die Möglichkeit der weiteren Zusammenarbeit und auch mögliche Standorte für freies W-Lan mit Mitgliedern

der Gruppe „Freifunk Lingen“ des Vereins Forschung und Technik. „Wir betreiben das Projekt ‚Freifunk Lingen‘ in unserer Freizeit und sind davon überzeugt, dass der Zugang zum Internet für zahlreiche Menschen bereits einem digitalen Glas Wasser gleicht“, zitieren die Grünen Niklas Dörfler vom Projekt.

Wer sich über Standorte austauschen oder das Projekt unterstützen möchte, kann sich an die Gruppe „Freifunk Lingen“ per E-Mail (info@freifunk-lingen.de) wenden. pm

Herausforderer für De Ridder bei SPD

Schomakers als Kandidat vorgeschlagen

WIETMARSCHEN Interne Konkurrenz wird es für die SPD-Bundestagsabgeordnete Daniela De Ridder vor der Bundestagswahl 2021 geben: Der Ortsverein Wietmarschen-Lohne schlägt Joshua Schomakers vor, den Vorsitzenden des Ortsvereins.

Das hat die Kreisvorsitzende der SPD Grafschaft Bentheim, Silvia Pünt-Kohoff, mitgeteilt. Der Ortsverein Neuenhaus-Georgsdorf schlägt De Ridder vor, die in

ihre dritte Legislaturperiode gehen würde. Schomakers wird von seinem Ortsverein vorgeschlagen, bei dem er 2019 als 19-Jähriger den Vorsitz übernommen hatte. Bundesweit bekannt wurde er, weil er sich zuvor als Bundesvorsitzender beworben hatte.

Nominiert werden die hiesigen Sozialdemokraten ihren Kandidaten am 3. November in Meppen, teilte die Kreisvorsitzende Pünt-Kohoff mit. mir/pm